



## Für Augustin und Friederike geht's in die heiße Phase

**Augustinbrunnen** soll im Spätherbst an den Seehafen zurückkehren – In Kunstgießerei entstehen die neuen Figuren

Der Musikverein Lindau-Aeschach/Hoyren hat gemeinsam mit der Stadt Lindau ein Spendenprojekt zur Rettung des Augustinbrunnens – der Brunnenfigur des Romanhelden Augustin Sumser aus dem Buch von Horst Wolfram Geißler – organisiert. Viele Lindauer sind dem Aufruf gefolgt. Die ausschlaggebende Spendensumme, dass man die Neugestaltung der Figuren schließlich in Auftrag geben konnte, kam von einer Stiftung. Und wie aus der Kunstgießerei in Berlin, die sich liebevoll und mit handwerklicher Präzision den beiden Figuren widmet, zu erfahren ist, steht dem Paar inzwischen die richtig heiße Phase bevor.

Viele Jahre standen Augustin und Friederike auf dem Kapitänsfriedhof am Lindauer Seehafen. Doch wer waren die beiden und warum standen sie dort?

Die Figuren stellen den Instrumentenmacher Augustin Sumser (eine fiktive Figur aus dem Roman „Der liebe Augustin“ von Horst Wolfram Geißler) und die Fürstäbtissin Friederike von Bretzenheim (eine leibhaftige historische Persönlichkeit des späten 18. Jahrhunderts) dar.

Geißler beschreibt Augustin als fröhlichen, freiheitsliebenden Mann, der aus dem Priesterseminar flieht, Geigenbauer wird und schließlich beginnt, Musikdosen zu bauen. Friederike begegnet Augustin im Laufe seiner Abenteuer am Bodensee. Sie wird seine zweite große Liebe und die beiden heiraten schließlich.

Eine Geschichte, die es so nie gegeben hätte, da zur damaligen Zeit die Verbindung von einem Handwerker und Taugenichts mit einer Adligen unmöglich gewesen wäre. Da der Roman „Der liebe Augustin“ aber eine beliebte Lektüre ist, kam das Lindauer Ehepaar



Plaas auf die Idee, die Figuren als Plastiken entstehen zu lassen und setzte diese Idee mit der Art Studio Stiftung e. V. und dem Mainzer Bildhauer Reinold Petermann um. Und so wurden Augustin und Friederike am 16. Oktober 1982 der Öffentlichkeit übergeben.

Leider haben Wind und Wetter den Kunststoffskulpturen derart zugesetzt, dass sie abgebaut werden mussten. Auch der stark beschädigte Brunnen musste vor ein paar Jahren aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Das fanden viele Lindauer schade. Vor allem Karl Meßmer, der Chef vom MV Aeschach/Hoyren. Denn der langjährige Vorstand des Musikvereins, Ignaz Sigel, hat die Figur des „Lieben Augustin“ über viele Jahre in den Lindauer Gästeabenden verkörpert. Als Meßmer die stark beschädigten Figuren findet, entsteht die Idee, sie auferstehen zu lassen und den Augustinbrunnen wieder am Seehafen aufzubauen. Eine Sanierung war nicht möglich. Deshalb fer-

tigt eine Kunstgießerei in Berlin in einem sehr aufwändigen Verfahren die Skulpturen nach den Originalvorlagen nun aus Bronze.

Als Modelle dienen die Originalfiguren (oben links im Bild). Von den Modellen wird eine Silikonform hergestellt. So erhält man eine Negativform, die innen hohl ist und jedes kleinste Detail zeigt. Anschließend wird das Wachsmodell hergestellt, eine ge-

naue Kopie der Figur - aber komplett aus Wachs. In dieser Phase befinden sich Augustin und Friederike gerade (oben rechts im Bild). Nun stehen ihnen jedoch die wichtigsten Phasen bevor.

Sie werden noch entsprechend vorbereitet, um schließlich im Ofen sieben Tage lang bei 500 Grad Celsius gebrannt zu werden. Dabei schmilzt das Wachs, läuft ab und zurück

bleibt eine harte, hohle Figur. Und nun wird es richtig heiß: Denn der Hohlraum wird mit 1.130 Grad Celsius heißer Siliziumbronze befüllt, füllt jede Lücke aus und erstarrt.

Da die Figuren in mehreren Teilen gegossen werden, müssen zunächst alle von ihrer feuerfesten Kruste befreit und dann zusammengesetzt werden. In Feinarbeit werden die Teile verschweißt, dann die Schweißnähte unsichtbar gemacht und die Oberfläche bearbeitet. Das nennt man Ziselierung.

Die Patinierung ist der letzte Arbeitsschritt. Es werden verschiedene Chemikalien aufgebracht, damit der gewünschte Farbton entsteht. Zum Schluss wird noch eine Schutzschicht aus Wachs auf die Oberfläche aufgetragen.

Für den Spätherbst ist die feierliche Übergabe des neuen Augustinbrunnens am Seehafen geplant. Er soll ganz in der Nähe des alten errichtet werden.

HGF

BZ-Fotos: MV A/H (1); Kunstgießerei Altglienicke

